

US-Wahlen beeinflussen NATO-Diskussionen zur Ukraine-Hilfe

Die bevorstehenden US-Wahlen beeinflussen die NATO-Diskussionen zur Ukraine-Hilfe. NATO-Bände bereiten sich auf eine mögliche Reduzierung der US-Unterstützung vor, während Russland militärische Hilfe aus Nordkorea und Iran erhält.

Die bevorstehende **US-Präsidentenwahl** überschattete diese Woche ein Treffen der NATO-Verteidigungsminister, da die NATO-Verbündeten sich darauf vorbereiten, dass die Unterstützung der USA für die Ukraine im kommenden Jahr sinken könnte, falls Donald Trump gewinnen sollte. Dies geschieht in einem Kontext, in dem Iran, Nordkorea und China ihre militärische Hilfe für Russland ausweiten.

Gespräche über die Auswirkungen der US-Wahl auf die Ukraine-Hilfe

In einem vertraulichen Treffen mit seinen Amtskollegen am Donnerstag sprach Verteidigungsminister Lloyd Austin offen über die bevorstehende Wahl und ihre möglichen Auswirkungen auf die Unterstützung für die Ukraine. Laut Quellen, die mit dem Treffen vertraut sind, kann er die Zukunft nicht voraussehen, stellt jedoch fest, dass es im Kongress nach wie vor eine parteiübergreifende Unterstützung für die Ukraine gibt.

NATO bereitet sich auf geringere US-Rolle vor

NATO-Vertreter geben an, dass sie sich darauf vorbereiten, dass die USA eine geringere Rolle übernehmen werden. „Wir können nicht erwarten, dass die USA weiterhin eine übergroße Last übernehmen“, sagte ein hochrangiger NATO-Vertreter am Donnerstag. „Deshalb möchte der Generalsekretär, dass die NATO bei der Sicherheitsunterstützung die Führungsrolle übernimmt, anstatt dass ein einzelner Verbündeter dies tut.“ Der Vertreter fügte hinzu: „Europa muss noch mehr Verantwortung übernehmen.“

Die Unsicherheit über zukünftige Militärhilfe

Ein möglicher Sieg Trumps wirft grundlegende Fragen zur Zukunft der US-Hilfe für die Ukraine auf. Der ehemalige Präsident weigerte sich letzte Woche, zu erklären, ob er den Sieg der Ukraine im Krieg wünscht und bezeichnete den ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj als „Verkäufer“, der „nie hätte zulassen sollen, dass dieser Krieg beginnt“.

Die Situation wird von vielen als besorgniserregend eingeschätzt. „Ich bin sehr besorgt“, sagte der NATO-Vertreter. „Optimistisch ist nicht das Wort, das ich verwenden würde, um die Situation [in der Ukraine] im Moment zu beschreiben.“ Russland macht weiterhin kleine, taktische Fortschritte innerhalb der Ukraine und hat ein Übergewicht an Feuerkraft von drei zu eins auf dem Schlachtfeld. Auch der US-Präsident Joe Biden spricht sich dagegen aus, der Ukraine die Nutzung von US-lieferierten Langstreckenraketen zu erlauben, um tief in Russland hineinzuschlagen – eine Politik, mit der viele NATO-Offizielle nicht einverstanden sind.

Austin schlägt Alternativen für den Raketenangriff vor

Am Freitag schlug Minister Austin vor, dass die kostengünstig hergestellten Langstreckendrohnen der Ukraine eine bessere

Möglichkeit darstellen könnten, Ziele in Russland, wie Munitionslager, anzugreifen als teure, präzisionsgelenkte Raketen. „Die UAVs haben sich als sehr effektiv und präzise erwiesen“, fügte er hinzu.

Langfristige Unterstützung für die Ukraine sichern

Im weiteren Kontext führt die Unsicherheit über die zukünftige Rolle der USA dazu, dass die NATO die Autorität über die Ausbildung ukrainischer Truppen und die Bereitstellung militärischer Unterstützung konsolidiert, um Europa mehr Kontrolle zu geben, falls die USA ihre Unterstützung für die Ukraine unter einer Trump-Regierung langsamer oder gar nicht mehr gewähren sollten. Jedoch ist dieser Mechanismus, bekannt als NATO Security Assistance and Training for Ukraine, noch nicht vollständig operational und wird es noch für mehrere Monate nicht sein, wie ein weiterer NATO-Vertreter am Freitag erklärte.

Die europäischen Länder hingegen versuchen, die Produktion wichtiger Waffen und Ausrüstungen zu steigern, um nicht nur die Hilfe für die Ukraine aufrechtzuerhalten, falls die USA ihre Unterstützung zurückziehen, sondern auch um ihre eigene Sicherheit angesichts der russischen Bedrohung zu gewährleisten.

Die geopolitischen Spannungen und Unterstützung von Russland durch Drittländer

Trump erklärte Anfang des Jahres, er habe einem NATO-Mitgliedstaat gesagt, dass die USA sie nicht gegen eine russische Invasion schützen würden, wenn sie die NATO-Ausgabenrichtlinien nicht einhielten, und er würde „Russland ermutigen, zu tun, was auch immer sie wollen.“ Ein EU- und G7-Plan zur langfristigen Finanzierung der Militär- und

Wiederaufbaumaßnahmen der Ukraine ist ebenfalls ins Stocken geraten. Ungarn blockiert eine Änderung der EU-Sanktionen zu Russlands eingefrorenen Vermögen, die notwendig ist, um ein 50-Milliarden-Dollarkredit an die Ukraine aus diesen Vermögensüberhängen zu gewähren, und schlägt vor, dass eine Entscheidung bis nach der US-Wahl warten sollte.

Biden administriert verstärkt Militärhilfe für die Ukraine

Die Biden-Administration bemüht sich intensiv, der Ukraine das zu geben, was sie für einen langfristigen Kampf benötigt, und Biden räumt jetzt alle im Kongress bewilligten Mittel für die Ukraine ab, sagte James O'Brien, der Assistenzminister für europäische und eurasische Angelegenheiten, auf einer Konferenz in Riga am Freitag. Zudem hat die Verwaltung „Milliarden“ in die Verteidigungsindustrie der Ukraine investiert, damit sie eigene Munition herstellen kann.

„Jeden Tag bauen wir langfristige Fähigkeiten für die Ukraine auf“, sagte Austin am Freitag. „Das wird dazu beitragen, Erfolg für die Ukraine auf lange Sicht zu erzielen.“

Russland erhält Unterstützung von Nordkorea, Iran und China

Es ist jedoch unwahrscheinlich, dass der Westen in naher Zukunft mit Russland gleichziehen kann. Russland produziert allein rund 3 Millionen Munitionen pro Jahr, während die NATO insgesamt weniger als 2 Millionen jährlich produziert, so NATO-Vertreter am Donnerstag. Das ist ein Anstieg von nur Zehntausenden pro Jahr vor einigen Jahren, fällt aber immer noch weit hinter dem zurück, was die Ukraine benötigt.

Russland kann sein hohes Niveau an Munitionsproduktion noch mindestens in den nächsten Jahren aufrechterhalten, da es sehr wenig technisierte Waffe wie Blindgänger herstellt und seine

gesamte Wirtschaft auf Kriegsfuß stellt. Ein hochrangiger NATO-Vertreter teilte mit, dass Russland auch bedeutende Hilfe von Nordkorea erhält, das Moskau seit letztem Jahr mit 11.000 Containern Munition, darunter etwa 2 Millionen Artilleriegeschossen, beliefert hat. Südkoreanische Geheimdienstberichte belegten zudem, dass Nordkorea **12.000 Soldaten**, einschließlich Spezialoperationstruppen, nach Russland entsandt hat.

Iran hat unterdessen drei Lieferungen von ballistischen Raketen an Russland geschickt, und China bleibt ein „kritischer Ermöglicher“ der kriegerischen Bemühungen Russlands, so der NATO-Vertreter.

Austin hat versucht, die Verbündeten zu beruhigen, dass die USA daran arbeiten, die heimische Waffen- und Ausrüstungsproduktion zu steigern, damit die militärische Hilfe der USA für Kiew mindestens noch im nächsten Jahr weiterfließen kann. Außerdem diskutierten Austin und seine Amtskollegen bei einem Treffen mit den NATO-Indo-Pazifik-Partnern am Donnerstag über die Verteidigungsversorgungsketten, um die benötigten Rohstoffe für die erhöhte Waffenproduktion zu identifizieren und zu beschaffen.

NATO-Generalsekretär Mark Rutte äußerte am Donnerstag confidence, dass die Allianz „ihre Einheit“ in Bezug auf die Ukraine nicht verlieren werde. Am Freitag machte er einen Anspielung auf diejenigen, die die Hilfe für die Ukraine als Almosen betrachten: „Die Unterstützung der Ukraine ist kein Akt der Wohltätigkeit,“ sagte er. „Es ist auch eine Investition in unsere eigene Sicherheit. Denn die Kosten, Putin seinen Willen zu lassen, wären weitaus höher als die Kosten zur Unterstützung der Ukraine.“

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at